Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 20 Mk. ohne Zutragen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindeverbands-Girokonto Nr. 3. — Postscheckkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die sechsgespaltene Petitzeile 75 Pfg., außerhalb des Amtshauptmannschaft 1 Mk., im amtlichen Teil (nur von Behörden) die Zeile 200 Pfg. — Eingesandt und Reklamen 200 Pfg.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 292 | Donnerstag den 15. Dezember 1921 | 87. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachung.

Nachdem die Kreishauptmannschaft mit dem Kreisausschusse die nachstehende

Vergnügungssteuerordnung

für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde genehmigt hat, wird diese mit dem Hinweis bekannt gemacht, daß die Bestimmungen dieser Ordnung nach § 8 sofort mit der Bekanntmachung in Kraft treten.

Die nötigen Steuerkartenblocks sind bei den Ortsbehörden erhältlich.

Dippoldiswalde, am 14. 12. 1921.

Nr. 1045a A. **Die Amtshauptmannschaft**

Vergnügungssteuerordnung für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde.

§ 1.

Alle im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde einschl. der Stadt Dippoldiswalde veranstalteten Vergnügungen unterliegen **einer Steuer nach Maßgabe der Bestimmungen des Reichsrats über die Vergnügungssteuer vom 9 Juni 1921** (R. G. Bl. S. 856). Hierbei gelten folgende Zusätze und Abänderungen.

§ 2.

Steuerstelle im Sinne von Art. II ist die Gemeindebehörde.

§ 3.

Von der Roheinnahme sowohl aus der Karten- wie auch der Pauschsteuer erhält — vorbehältlich einer anderweitigen Regelung im Einzelfalle — die Kasse der Gemeinde, in welcher die Steuer zur Erhebung kommt, 40%. Dabei wird vorausgesetzt, daß die Gemeinde neben der in dieser Steuerordnung geregelten keinerlei andere Vergnügungssteuer erhebt.

§ 4.

Die Eintrittskartensteuer wird nach folgenden Sätzen erhoben:

a) bei Tanzbelustigungen . . . . . 1,00 M.
b) „ Kostümfesten . . . . . 3,00 M.
c) „ Maskenbällen . . . . . 5,00 M.
d) „ sonstigen Veranstaltungen, bei einem Eintrittsgeld bis 100 Pfg. . . . 0,45 M.
bei einem Eintrittsgeld von 101 bis 200 Pfg. . . . . 0,60 M.

und so fort, indem die Klasse um je eine Mark und der Steuersatz um je 15 Pfg. steigen.

Finden neben- und nacheinander mehrere Veranstaltungen statt, z. B. Konzert mit Ball, so ist nur die höhere Steuer zu entrichten.

§ 5.

Für die Erhebung der Eintrittskartensteuer erhalten die Gemeindebehörden die benötigten Kartenvordrucke. Die Quittungsabschnitte sind vor der Ausgabe mit dem Gemeindestempel zu versehen und dürfen nur der laufenden Nummer nach ausgegeben werden. Die Quittungsblocks sind nach der Abtrennung der Quittungsabschnitte an die Amtshauptmannschaft zurückzusenden. Ueber die ausgegebenen Eintrittskarten und die daraus erzielten Einnahmen haben die Vergnügungsstätten-Inhaber ebenso wie bei der Pauschsteuer Bücher zu führen, die von der Behörde jederzeit eingesehen werden können.

§ 6.

Die Eintrittskartensteuer ist vor dem Betreten der Vergnügungsstätte zu entrichten. Der Veranstalter darf den Eintritt nur solchen Personen gestatten, die sich im Besitze der vorgeschriebenen Quittungsabschnitte über die entrichtete Steuer befinden. Diese Abschnitte sind den Aufsichtsführenden jederzeit auf Verlangen vorzuzeigen.

§ 7.

Diese Gemeindebehörden haben die eingehenden Steuern (Eintrittskarten- und Pauschsteuer) nach Abschluß jedes Kalendervierteljahres bis zum 15. des nachfolgenden Monats unter Beifügung einer Abrechnung nach dem vorgeschriebenen Muster an die Amtshauptmannschaft abzuführen.

§ 8.

Die Steuerordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft. Mit dem gleichen Tage tritt die Eintrittskartensteuerordnung für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde vom 23. Januar 1919 nebst Nachträgen außer Kraft.

Dippoldiswalde, am 7. Dezember 1921.

Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde.
v. d. Planitz.

Freitag den 16. Dezember 1921 abends 1/2 8 Uhr

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

Anschließend 8 Uhr

öffentliche gemeinschaftliche Sitzung des Rates u. der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Brennholz-Versteigerung

auf **Schmiedeberg r Staatsforstrevier**
Dienstag, am 20. Dezember 1921

Abt. 1 = 28,5 rm Scheite, Knüppel, Aeste. Treffpunkt früh 9 Uhr Schäfermühle,

Abt. 25 und 39 = 93,5 rm Knüppel und Aeste. Treffpunkt mittags 1 Uhr Buschmühle,

gegen sofortige Barzahlung und unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen.

Forstrevierverwaltung, am 13. Dezember 1921.

Rehefelder Staatsforstrevier. Brennholzversteigerung.

Im **niederen Gasthof in Seyde** werden **Sonntag den 18. Dezember** von nachmittags 3 Uhr ab

31 rm harte und 400 rm weiche Brennscheite
28 „ „ „ 20 „ „ Brennknüppel
10 „ „ „ 45 „ „ Zacken
10 „ „ „ 11 „ „ Aeste
15 rm weiches Abraumreisig und
69 „ „ Stöcke

Aufbereitet in den Abteilungen 3—10, 27, 29, 36, 37, 38, 40, 42, 48—50, 59 und 76 meistbietend unter den vorher bekanntgegebenen Bedingungen versteigert.

Staatsforstrevierverwaltung Rehefeld,
am 13. Dezember 1921.

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Eine seiner schönsten Sitzungen, die der Gesamtvorstand vom hiesigen Wohltätigkeitsverein „Sächs. Fechtschule" abhält, ist diejenige, in der er Beschluß darüber faßt, die im Laufe des Jahres angesammelten Gelder zu verteilen. Das nahende Weihnachtsfest bietet hierzu eine besonders willkommene Gelegenheit. Diesmal konnte ein ziemlich tiefer Griff in die Unterstützungskasse getan und die Summe von 1500 M. bewilligt werden. Diese verteilen sich auf 50 Hilfsbedürftige. Auch für die Weihnachtsbescherung des Gemeindediakonievereins und der Kinderbewahranstalt hier waren namhafte Beträge verfügbar. Mögen alle diese Gaben der Liebe Weihnachtslicht und Weihnachtsfreude bringen! — Die Jahreshauptversammlung des hiesigen Zweigvereins ist auf Sonnabend den 5. Februar 1922 festgelegt worden. Eine Warenlotterie soll im März stattfinden.

— Die anhaltende Kälte der letzten Tage hat eine tadellose Eisbahn geschaffen. Da der Große Teich wieder voll Wasser ist, konnte der rührige Eisklub am heutigen Tage die Eisbahn eröffnen.

— Morgen Donnerstag nachmittag 2—3 Uhr Mutterberatungsstunde im hiesigen Diakonat.

Schmiedeberg. Am Sonnabend den 3. d. M. beging der hiesige Stenographenverein „Gabelsberger" sein 12. Stiftungsfest, das in allen Teilen als wohlgelungen bezeichnet werden kann. Die Vortragsfolge bestand aus Konzert, Gesangs- und humoristischen Vorträgen und einem Theaterstück, betitelt: „Gesunden." Nachdem der Vorsitzende des Vereins, Herr Alfred Grosche, die Abordnungen der Brudervereine Dippoldiswalde und Geising sowie die in stattlicher Zahl erschienenen Gäste bewillkommnet und telegraphische Glückwünsche des Brudervereins Glashütte und des Stenographischen Landesamtes verlesen hatte, gab er die Ergebnisse des stattgefundenen Preisschreibens, bestehend einmal in einem Wett- und zum andern in einem Schön- und Richtigschreiben, bekannt. Am Wettschreiben beteiligten sich 15 Personen, von denen 14 ausgezeichnet werden konnten. Beim Schön- und Richtigschreiben wurden 14 Arbeiten abgegeben, die sämtlich preisgekrönt werden konnten. Wenn auch die Beteiligung am Preisschreiben mit Rücksicht auf die ganz beträchtliche Mitgliederzahl (80) eine regere hätte sein können, so muß, wie der Vorsitzende ausführte, das Ergebnis doch trotzdem nicht nur als ein befriedigendes, sondern als ein sehr erfreuliches angesehen werden, besonders wenn bedacht wird, daß der Verein insofern einen besonders schweren Stand hat, als hier noch ein Verein für Nationalstenographie mit einer ganz ansehnlichen Mitgliederzahl besteht, der es an der nötigen Werbetätigkeit nicht fehlen läßt. Außerdem fand für die Teilnehmer des Anfängerkursus ein Schön- und Richtigschreiben statt, das gleichfalls recht erfreuliche Ergebnisse gezeitigt hat. Von den zu bewertenden 5 Arbeiten konnten 4 ausgezeichnet werden. Fräulein Meta Eckert, die beim Schön- und Richtigschreiben für Anfänger eine fehlerfreie Arbeit abgeliefert hat, Fräulein Emmy Büschel, der beim Wettschreiben in der Geschwindigkeitsstufe von 60 Silben ein Ehrenpreis zuerkannt werden konnte, und Herrn Walter Döring, der beim Wettschreiben mit dem 1. Preis in der Geschwindigkeitsstufe die Höchstleistung erzielte, wurden außerdem Bücherprämien überreicht. Aber auch bei auswärtigen Preisausschreiben war es einem Mitgliede des Vereins, Herrn Walter Döring, vergönnt, Preise zu erringen. Er erhielt sowohl beim Wettschreiben des Landesverbandes anläßlich der Hauptversammlung in Pirna als auch beim Wettschreiben des Heideverbandes in der Geschwindigkeitsstufe von 140 Silben den 1. Preis. Im Anschluß hieran gab der Vorsitzende der Hoffnung Ausdruck, daß die Ergebnisse des Preisschreibens dazu beitragen möchten, die leider in der Oeffentlichkeit mit Unrecht vertretene Ansicht, die Stenographenvereine seien zum Teil Vergnügungsvereine, zu widerlegen und auszurotten. Auch forderte er, daß noch recht viele Fernstehende dem Vereine sich anschließen möchten. Nach Beendigung der Vortragsfolge, in deren Verlauf noch ein von den Mitgliedern beiderlei Geschlechts gestiftetes Tischbanner überreicht wurde, vereinte ein gemütliches Tänzchen die Erschienenen noch manche Stunde.

Oberfrauendorf. Nachdem sich vor einigen Wochen die schon länger hier unter Leitung des Herrn Lehrer Matthes bestehende gemischte Chorvereinigung zu einem Gesangverein „Heimatstimmen" fester zusammengeschlossen, trat sie als solcher nun am Sonntag vor voll besetztem Saale zum ersten Male in einem wohlgelungenen Konzerte auf. Wird auch der Kritiker Anfangsleistungen gegenüber immer nur zurückhaltend beurteilen, so konnten sich diese doch schon sehr wohl hören lassen. Das Stimmaterial ist, namentlich in den weiblichen Stimmen, frisch, wenn auch natürlich hier und da noch etwas unsicher. Aber bei Andauer von Lust und Liebe zum Gesange, wie sie jetzt allseits vorhanden, wird sich das auch beheben lassen. Das Programm bot als Chöre mehrere Waldlieder und einen Reigen, welche das Singspiel „Schwarzwaldröserl" umrahmten. Dem Fräulein Walther gelang das Röserl stimmlich und auch darstellerisch sehr hübsch; aber auch die übrigen Mitwirkenden waren ganz bei der Sache und boten ihr Bestes. Möge der junge Verein weiter unter hingebender Leitung streben und gedeihen.

Johnsbach. Am 11. Dezember fand die Wahl der hiesigen Gemeindevertreter statt. Von 439 Stimmberechtigten machten nur 323 von ihrem Wahlrechte Gebrauch, das sind gegen 73,5%. Auf Wahlvorschlag I (Gutsbesitzer) entfielen 4, auf Liste II (Hausbesitzer) 2 und auf Liste III (Unangesessene) 3 Sitze. Die neuen Gemeindevertreter sind die Herren Max Klotz, Friedrich Büttner, Paul Vogel, Otto Hahmann, Gutsbesitzer; Otto Schubert, Max Ullrich, Hausbesitzer; Otto Tänzler, Hermann Kästner, Arbeiter, und Gottfried Voigtländer, Lehrer.

Borlas. Zu der am vergangenen Sonntag hier stattgefundenen Gemeinderatswahl machten von den 314 eingetragenen Wählern 271 von ihrem Wahlrechte Gebrauch, d. i. reichlich 86 v. H.; davon erhielten die Bürgerlichen 123, die Linksparteien 148 Stimmen, so daß auf jede Partei drei Sitze entfallen.

Deuben. Die fünf Räuber, die auf der Landstraße von Deuben nach Dresden den Kassierer der Glasfabrik Siemens um 223 000 M. Lohngelder beraubten, sind in Berlin festgenommen worden. Ueber den Ueberfall selbst gibt die Betriebsleitung des Döhlener Werkes folgende Mitteilungen: Die fällige Löhnung wurde diesmal von drei Beamten geholt. Während der erste mit 93 000 M. unbehelligt blieb, wurden die beiden anderen, die den Weg von der Deutschen Bank zum Werk zu Fuß zurücklegten, unmittelbar neben der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn am Siemenswerk, also wenige Meter vor der zum Werk führenden belebten Hauptstraße, angefallen. Ein Räuber hat die beiden Beamten von der Bank aus zu Rad verfolgt, an der bezeichneten Stelle fuhr er auf das Trottoir an die beiden heran, hielt ihnen den Revolver vor und verlangte die Tasche. Der Plan, Pfeffer in die Augen zu streuen, ist nur zum kleinen Teile geglückt. Zwar sträubten sich die Beamten, gaben aber nach, als weitere Radfahrer sie umringten. Ein

SLUB
Wir führen Wissen.